

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag- "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

## Projektgruppe Verkehr und Wohnumfeld – Freiraumkonzept

Es waren 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.

Prof. Wolfgang Schwinge (ORplan)

Ulrike Bachir, Gritta Rotter (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung), Georg Schiel (Garten-, Friedhofs- und Forstamt), Silvia Reischl (Amt f. Liegenschaften und Wohnen)

Brigit Rehfeld, Simone Hasenack, Martin Hasenmaile (SWSG)

Moderation/Protokoll: Lisa Küchel, Judith Alber

### Ergebnisprotokoll

#### 1. Begrüßung, Vorstellung

Lisa Küchel begrüßt alle Anwesenden und erläutert die Tagesordnung. Anschließend erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.

#### 2. Fragen, Anregungen und Informationen zum Termin am 20.10.2009

- ▶ Warum haben die Planungsbüros die Planungen im Römerkastell nicht beachtet? Die Masterplanung Römerkastell (aktueller Stand zum Zeitpunkt der Beauftragung) war Anlage der Ausschreibung und ging an die Büros. Diese haben sich gemäß den Vorgaben mit dem öffentlichen Raum beschäftigt. Im weiteren Verlauf der Bearbeitung soll sich weiterhin mit allen privaten Beteiligten (MKM, SWSG, GWG) abgestimmt werden.
- ▶ Aktuell gibt es Diskussionen über bestehende Vorbehaltsstraßen, der UTA hat Kenntnis genommen. Man sollte sich jedoch nicht nur auf die Straßen konzentrieren.
- ▶ Wenn Rosensteintunnel kommt wird Pragstraße zurückgebaut. Diese Entwicklung wird sich positiv auf den Hallschlag auswirken.
- ▶ Warum wurde die Straße Hallschlag in den Entwürfen so wenig berücksichtigt? Alle Entwürfe treffen Aussagen zur Straße Hallschlag und haben Lupenausschnitte dargestellt.
- ▶ Alle Vorbereitungen aus der Projektgruppe Verkehr (Planungen wie auch Protokollauszüge) wurden den Büros als Anlage der Ausschreibung an die Hand gegeben.
- ▶ Es wird vorgeschlagen, die Entwürfe nochmals in einer öffentlichen Veranstaltung vorzustellen.
- ▶ Der Hallschlag ist noch bis 2016, maximal bis 2018 im Förderprogramm, für diesen Zeitraum wurde ein Förderrahmen in Höhe von 9,9 Mio. Euro beantragt. Aktuell sind 4,4 Mio. Euro bewilligt, wobei sukzessive Aufstockungsanträge gestellt werden, um je nach Maßnahmenstand auf die vorkalkulierte Gesamtsumme zu kommen. Darin enthalten sind maßgeblich Kosten für den öffentlichen Raum.
- ▶ Aktuell erscheinen viele Flächen als halböffentlich – es ist nicht ersichtlich, ob sie öffentlich oder privat sind. Es muss definiert werden öffentlicher – privater Raum. Grundstücksverhältnisse müssen für Detailplanung vollständig geklärt werden. Prof. Schwinge: Die Grundstücksverhältnisse sind klar, Grund und Boden gehören der Landeshauptstadt Stuttgart, nicht der SWSG, diese ist erbauberechtigt. Es gibt zum Teil Gehwege, die halb privat, halb öffentlich sind. Aufgabe der Büros war es auch darzustellen, wie man die Abgrenzung zwischen privaten und öffentlichen Flächen deutlicher, aber umfeldverträglich gestalten kann.

- ▶ SWSG: Ziel ist es, die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu steigern. Außerdem wird bei allen künftigen Maßnahmen ein Balkon oder Garten umgesetzt. Das Maßnahmenprogramm ist angesetzt auf ca. 20 Jahre.
- ▶ Außenraumgestaltung sollte auch bei aktuellen Maßnahmen schon berücksichtigt werden.
- ▶ Chance für Gartenstadt nutzen.
- ▶ Die Dienstleistungsangebote werden in den Entwürfen mal zentral, mal dezentral angeordnet. Die Gruppe sollte prüfen, welche Standorte tatsächlich geeignet sind und wie der Bedarf ist.

### 3. Weiteres Vorgehen

Wie soll man weiter vorgehen? Prioritäten setzen und einen Punkt nach dem anderen bearbeiten oder möchte sich die Gruppe einen Plan als Masterplan vornehmen und diesen bearbeiten?

Hauptziel sollte sein, drei bis vier Maßnahmen aufzugreifen und diese während der Laufzeit umzusetzen.

- ▶ PG Verkehr möchte sich darauf an nächstem Termin festlegen.
  - ▶ Wichtig auch an U-Bahn und Travertinpark denken.
  - ▶ Nicht nur für 2016 planen, auch kleinere Projekte wie Bänke kurzfristig in Angriff nehmen.
  - ▶ Zeitlichen Rahmen nicht vergessen, viele Modernisierungen laufen bereits.
- ➔ An Konzepten weiterarbeiten, bei bestimmten Fragen die Vertreter der Planungsbüros eventuell noch mal einladen. Pläne betrachten, Vorschläge prüfen und gegebenenfalls überarbeiten. Prioritäten setzen, wichtige Punkte herausnehmen. Konkrete Fragestellungen an städt. Fachämter übermitteln.
- ➔ Vom großen Ganzen zum Kleinen, parallel dazu kleinere Aktionen wie Bänkeaktion, um weitere Leute zu bekommen.

Die Gruppe beschließt, sich alle vier Wochen zu treffen.

### Verabredungen

Wer	Macht was	Bis wann
Stadt Stuttgart	Verkehrszahlen	01.12.09
Stadt Stuttgart	Besitzverhältnisse klären	Zeitnah
STM	Nochmals breit gefächert einladen	Vor 01.12.2009

### Nächste Treffen

Dienstag, 01.12.2009, 18 Uhr

Dienstag, 15.12.2009, 18 Uhr

Jeweils im Stadtteilbüro Zukunft Hallschlag, Düsseldorfer Straße 25.